

Kristina Calvert | Alexandra Calvert

41 Bildkarten

Philosophieren mit
Kindern über Freundschaft



BELTZ

Text: Kristina Calvert
Fotos: Alexandra Calvert

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

GTIN 4019172200053

1. Auflage 2021

© 2021 Beltz
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel
Werderstraße 10, 69469 Weinheim
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Miriam Frank
Fotos Innenteil: © Alexandra Calvert
Umschlaggestaltung: Michael Matl
Umschlagabbildung: © Alexandra Calvert; Hintergrund: © gettyimages/desifoto
Illustrationen Innenteil: © gettyimages/Irina Devaeva

Herstellung und Satz: Michael Matl
Druck und Bindung: Pario Print, Kraków
Printed in Poland

Weitere Informationen zu unseren Autor*innen und Titeln finden Sie unter:
www.beltz.de

Inhalt

Kreatives Philosophieren mit Kindern über Freundschaft	4
Gedankensuche	5
Geschichte hören, Karten legen, Begriffe ordnen	6
Gedankenspaziergänge	8
Haltung und Methode	9
Inhalte	9
Gedanken teilen	12
Gedanken bilden	14
Kartenübersicht 	19
Die acht Fabelkarten	19
Die 33 Fragekarten	20
Autorin und Fotografin	26

Kreatives Philosophieren mit Kindern über Freundschaft

Hund saß am See und warf Seeschnecken ins Wasser, bis ihm nicht mehr langweilig war. Eine Schnecke nach der anderen traf Ente im Gefieder. »Lecker«, dachte Ente so bei sich, »netter Hund«. Ihr Herz klopfte ein bisschen schneller, als sie am Abend an ihn dachte. Am nächsten Tag traf sie Hund zufällig, und ihr Herz klopfte. Da freundete sie sich lieber gleich mit ihm an. »Danke noch mal für dein Geschenk gestern«, verabschiedete sie sich am Abend von Hund. Hund guckte und zuckte mit der Schulter, bevor er ging. »Nette Ente«, dachte er so bei sich, »aber soll ich ihr sagen, dass ich es nicht mit Absicht getan habe?« »Komisch«, dachte er so bei sich, »dass mein Herz so klopft«.

Kann Freundschaft aus Versehen passieren?

Die Fabel von Hund und Entes zufälligem Kennenlernen erinnert uns sicher an viele eigene Kennenlernsituationen. Manchmal ist es ein unverhofftes Geschenk, das der Auslöser für eine beginnende Freundschaft sein kann. Vielleicht ist es auch nur ein freundliches Grüßen. Manchmal irren wir uns aber auch und grüßen, ohne genau zu wissen, warum wir das getan haben, und der Begrüßte dankt, ohne zu wissen, warum.

Viele von uns würden sagen, auf die Frage, was das Wichtigste an einer Freundschaft sei, dass man sich den Freund auswählen

kann. Vielleicht würden Sie das auch sagen? Und müsste dann nicht auch die Basis der Freundschaft, also der Anfang auf einer freien Wahl beruhen? Und schon sind wir mitten im Philosophieren.

Ausgehend von der ersten Fabel dieses Sets starten wir in ein gemeinsames Selberdenken und prüfen an den Aussagen der anderen, ob das, was wir selber denken, auch nachvollziehbar ist. Aber was ist eigentlich Philosophieren? Und welche Begriffe und Bilder verbinden wir mit Freundschaft? Und wie kann ich das mit diesem Fabel- und Kartenset mit den Kindern umsetzen?

Im Folgenden werden Sie daher zum einen etwas über das Kreative Philosophieren mit Kindern erfahren und zum anderen das Material, das heißt acht Fabeln, 33 Frage-Bildkarten sowie 42 Begriffskarten zum Download (📄), kennenlernen, mit denen man einen Einstieg vollziehen kann, aber auch vertiefend mit Kindern ins Philosophieren kommt.

Am Anfang eines Workshops zum Philosophieren frage ich die Kinder, ob sie wissen, was Philosophieren sei? Viele haben das Wort noch nicht gehört, manche verbinden damit das Wort fotografieren, da es sich so ähnlich anhört, andere berichten, dass sie von der Lehrerin gehört haben, dass es etwas mit Nachdenken über Gott und die Welt zu tun hat, aber nicht verstehen, was das bedeutet. Andere Kinder schauen

mich groß an, schütteln den Kopf. In ihren Gesichtern sehe ich ihr Interesse schwinden, sie wackeln auf ihren Stühlen hin und her.

Gedankensuche

Spätestens dann versuche ich die Kinder auf die gedankliche Spurensuche des Begriffs »Philosophieren« zu schicken. »Lasst uns doch einmal wie Forscher*innen oder Detektiv*innen das Wort genau betrachten. Was machen Forscher*innen, wenn sie etwas genau untersuchen wollen?« Irinas Blick wirkt schon neugieriger, sie antwortet, dass die Forscher*innen die Sachen unter eine Lupe legen, Paul fügt hinzu, dass sie die Sache manchmal auch zerschneiden, um hineinzuschauen.

»Genau das wollen wir jetzt auch machen, wir gucken mal ganz genau auf den Begriff und zerschneiden ihn – in unseren Gedanken mit Messer und Gabel.«

»Phi - los - so - phier - ren«, zerlegt uns Mohammed den Begriff und wir überlegen, was wohl zum Beispiel »phier« bedeuten könnte. Die Kinder hören »vier« und erklären den Begriff »vier«, da gibt es zum Beispiel die Vierbeiner, oder Vier ist ja auch eine gerade Zahl, und in diesem Raum gibt es vier Ecken und die Stühle haben vier Beine. »Interessant«, ermutige ich die Kinder, »wir können schon einmal festhalten, dass in dem Wort Philosophieren eine Bedeutung steckt,

die wir sehr oft in unserem Alltag – in Räumen, in der Natur und beim Rechnen – finden. Das Philosophieren scheint alltäglich zu sein.« In dieser sehr konkreten Phase schalten sich viele Kinder wieder in das Gespräch ein, Philosophieren scheint doch nicht so schwer zu sein, hier dürfen die Kinder selbst denken.

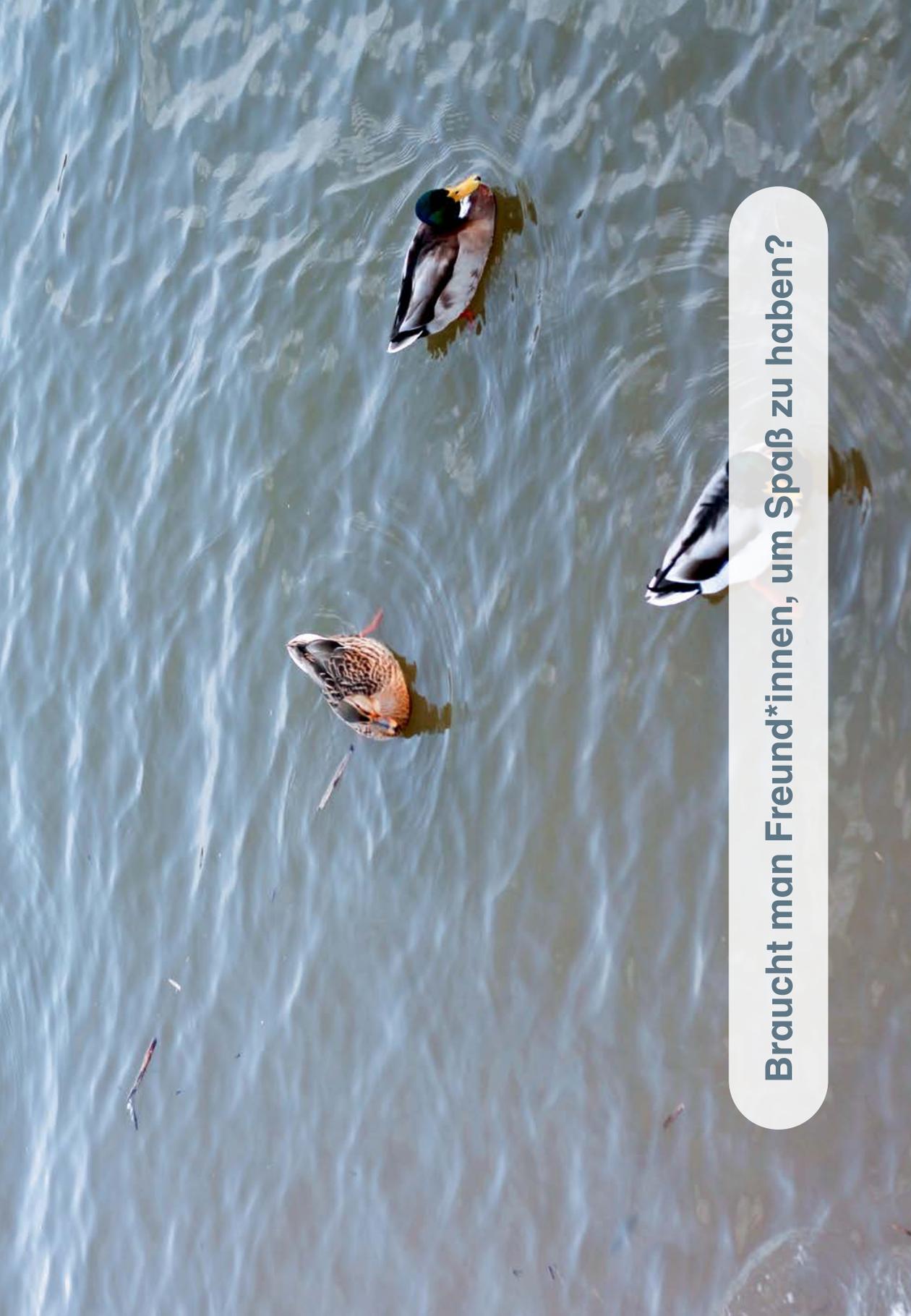
Ich erzähle ihnen außerdem, dass der Philosoph Immanuel Kant die Philosophie in vier Fragen unterteilte: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?

Fritz kann sich kaum noch zurückhalten, so lange meldet er sich schon. Ihn interessiert Kant nicht so wie sein eigener Gedanke: »Ich habe das Wort ›Rennen‹ am Ende von ›Philosophie-ren‹ gehört.« Ich bitte Fritz zu begründen, was der Begriff Rennen mit dem Denken zu tun haben könnte. Sascha meldet sich und erklärt uns, dass man ja hinausgehen müsste, um denken zu können, da würde man Sachen sehen, über die man nachdenken kann, obwohl, fügt er verschmitzt hinzu, er ja auch viele Sachen zum Denken aus seinen Computerspielen hätte. Ich frage ihn, über was er denn nachdenken kann aus seinen Computerspielen. Spätestens an dieser Stelle habe ich auch die Computerspieler für das, was wir hier tun, im Boot. »Meister Yoda«, berichtet mir nun auch Sercan, »der ist der Weise bei Star Wars, der ist zum Beispiel sehr langsam«. »Das mit dem Gehen und Rennen müssten wir ja eigentlich auch noch weiter untersuchen, ich kann euch schon einmal berichten, dass auch der Philosoph



Hund saß am See und warf Seeschnecken ins Wasser, bis ihm nicht mehr langweilig war. Eine Schnecke nach der anderen traf Ente im Gefieder. „Lecker“, dachte Ente so bei sich, „netter Hund“. Ihr Herz klopfte ein bisschen schneller, als sie am Abend an ihn dachte. Am nächsten Tag traf sie Hund zufällig, und ihr Herz klopfte. Da freundete sie sich lieber gleich mit ihm an. „Danke noch mal für dein Geschenk gestern“, verabschiedete sie sich am Abend von Hund. Hund guckte und zuckte mit der Schulter, bevor er ging. „Nette Ente“, dachte er so bei sich, „aber soll ich ihr sagen, dass ich es nicht mit Absicht getan habe?“ „Komisch“, dachte er so bei sich, „dass mein Herz so klopft“.

Kann Freundschaft aus Versehen passieren?

A photograph of three ducks swimming in a body of water. The water is a light blue-grey color with gentle ripples. In the upper right, a mallard duck is visible, characterized by its dark green head, yellow bill, and brown body. In the center, a brown duck with a mottled pattern is swimming. In the lower right, the tail and back of a white duck are visible. The ducks are moving from right to left across the frame.

Braucht man Freund*innen, um Spaß zu haben?

Kristina Calvert: 41 Bildkarten Philosophieren mit Kindern über Freundschaft © Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Foto: Alexandra Calvert

BELTZ



**Muss man für die andere
immer da sein?**

Kristina Calvert: 41 Bildkarten Philosophieren mit Kindern über Freundschaft © Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Foto: Alexandra Calvert

BELTZ



Kann ein Kuschtier den Freund ersetzen?

Kristina Calvert: 41 Bildkarten Philosophieren mit Kindern über Freundschaft © Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Foto: Alexandra Calvert

BELTZ